



# ISIS

## SENIORENBUND Info-Service

KW 13-14 |  
27. März – 6. April 2017



### **Seniorenbund gratuliert Stelzer zum neuen Parteichef der ÖVP OÖ!**

Korosec: „Ideale Person, um Weg des Erfolgs weiterzugehen“!.....**Seite 4**

### **Aubauer berichtet aktuell aus dem Nationalrat!**.....**Seite 7**

### **Seniorenbund: Ein klares Ja zur Stärkung der Europäischen Union!**

60 Jahre EU: Korosec und Becker erinnern an „Europäischen Gedanken“!.....**Seite 8**

**INHALT**

<b>VORWORT</b> von Ingrid <b>KOROSEC</b> , Präsidentin des ÖSB .....	3
<b>POLITIK</b>	
Seniorenbund gratuliert Stelzer zum neuen Parteichef der ÖVP OÖ .....	4
Korosec: „Abschaffung der Kalten Progression ist keine Sozialmaßnahme“ .....	4
Seniorenbund begrüßt neues Integrationsgesetz.....	5
<b>GESUNDHEIT</b>	
Seniorenbund zu den CT/MR Wartezeiten.....	5
Korosec zum Weltgesundheitstag: „Bewegung hält jung“ .....	6
<b>ERWACHSENENSCHUTZGESETZ</b>	
Aubauer zum Erwachsenenschutzgesetz: Qualität der Vertretungen wird stärker gesichert...6	
<b>LIVE AUS DEM PARLAMENT</b>	
Abg.z.NR. Mag. Gertrude Aubauer berichtet aktuell.....	7
<b>EUROPA</b>	
Seniorenbund: Ein klares Ja zur Stärkung der Europäischen Union .....	8
Becker: Facebook und Co wie traditionelle Medien in die Verantwortung nehmen .....	9
<b>AKTUELLES</b>	
Seniorenbund gratuliert Alfred Riedel zum Präsidenten des Österreichischen Gemeindebundes .....	10
<b>MACHEN SIE MIT BEI EINER UMFRAGE!</b> .....	10
<b>MIT DEN BESTEN EMPFEHLUNGEN ...</b>	
Politische Akademie der ÖVP .....	11

**IMPRESSUM**

Medieninhaber und Herausgeber: Österreichischer Seniorenbund, Bundesorganisation, ZVR-Zahl: 537793553 (Zentrales Vereinsregister), 1010 Wien, Lichtenfelsgasse 7, Tel. 01/40126/DW 422. Hersteller: Digitaldruck, 2544 Leobersdorf, Eitzenberger Str. 8.

Offenlegung laut Mediengesetz: Das SIS (Seniorenbund Info-Service) ist das wöchentliche Mitteilungsblatt der Bundesorganisation des Österreichischen Seniorenbundes und dient der Information in seniorenspezifischen Angelegenheiten. Für den Inhalt verantwortlich: GS MEP Heinz K. Becker, 1010 Wien, Lichtenfelsgasse 7; [bundesorg@seniorenbund.at](mailto:bundesorg@seniorenbund.at)



**Präsidentin INGRID KOROSEC**

## **ZUR AKTUELLEN SENIORENPOLITIK IN ÖSTERREICH**

---

Foto: Sabine Klimpt/ÖSB

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Endlich positive Signale vom Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit ist in Österreich im März gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozent gesunken. Doch halt: Nicht alle Bevölkerungsgruppen haben Grund zur Freude. Bei den 50+ ist die Quote um fünf Prozent gestiegen. Das ist beängstigend und macht klar: Die ältere Generation bleibt das „Sorgenkind“ der Nation. Fast jeder dritte vorgemerkte Arbeitslose ist über 50 Jahre alt.



Diese unerfreuliche Situation stellt leider die Fortsetzung eines langjährigen Trends dar. Die vom AMS quartalsmäßig veröffentlichten Zahlen zur Arbeitslosigkeit bei Älteren variieren kaum – und wenn, dann in negativer Hinsicht.

Hier hat die Regierung nun Maßnahmen beschlossen. Neben der „Beschäftigungsaktion 20.000“ mit dem Ziel, langfristig die Gruppe der Arbeitenden über 50 zu stützen, wurde der „Beschäftigungsbonus“ für neu geschaffene Arbeitsplätze ins Leben gerufen. Damit sollen ab Juli den Unternehmen für jeden zusätzlich geschaffenen Arbeitsplatz auf Vollzeitbasis drei Jahre lang 50 Prozent der Lohnnebenkosten erstattet werden.

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit bei der älteren Generation stellt ein wichtiges Thema auf der Agenda des Österreichischen Seniorenbundes dar. Ich werde mich auf politischer Ebene diesbezüglich weiterhin zu Wort melden!

Herzlich

Abgeordnete zum Wr. Landtag Ingrid Korosec  
Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes

## POLITIK

Wien, 1. April 2017

### Seniorenbund gratuliert Stelzer zum neuen Parteichef der ÖVP OÖ

Korosec: „Ideale Person, um Weg des Erfolgs weiterzugehen“

Ingrid Korosec, Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes, zeigt sich angesichts der Bestellung von Thomas Stelzer zum neuen Parteiohmann der ÖVP Oberösterreich höchst erfreut. „Ich sehe in Thomas Stelzer die ideale Person, um den erfolgreichen Weg der ÖVP in Oberösterreich fortzusetzen“, gibt Korosec bekannt. Sein überzeugender Wahlerfolg mit 99,9 Prozent der Stimmen unterstreiche die Eignung seiner Person sowie seines ganzen Teams für diese verantwortungsvolle Tätigkeit. „Für Oberösterreich ist ein Wechsel in die Zukunft vollzogen, der den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern Stabilität und Dynamik verspricht“, so Korosec weiter. Dem scheidenden Parteichef Josef Pühringer zollt Korosec großen Respekt und vor allem Dank für seine

jahrzehntelange Arbeit. „Pühringers politischer Erfolg beschränkt sich nicht auf das Land Oberösterreich, er hat die ganze Republik Österreich entscheidend mitgeprägt. Eine besondere Freude ist es für mich, auch zukünftig mit Josef Pühringer, einer Person mit einer so großen politischen Erfahrung, zusammenarbeiten zu können. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit im Seniorenbund“, schließt Korosec.



Wien, 30. März 2017

### Korosec: „Abschaffung der Kalten Progression ist keine Sozialmaßnahme“

Seniorenbund fordert „Ende versteckter Steuererhöhungen für alle“

Ingrid Korosec, Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes, spricht sich für einen automatischen Ausgleich der Kalten Progression auch in den höheren Gehaltsstufen aus. „Die von Finanzminister Hans Jörg Schelling vorgeschlagene Valorisierung der oberen Steuerstufen von mindestens 80 Prozent ist der richtige Weg. Es ist von enormer Wichtigkeit, dass alle Einkommensgruppen entlastet werden und dass das

Geld wieder in die Wirtschaft fließt. Die Abschaffung der Kalten Progression ist keine Sozialmaßnahme, sondern dient der Entlastung aller Steuerzahlerinnen und Steuerzahler“, argumentiert Korosec. Es sei nunmehr an der Zeit, die negativen Effekte der Kalten Progression als versteckte jährliche Steuererhöhung „wirksam, gerecht und nachhaltig abzufedern“.



Wien, 28. März 2017

## Seniorenbund begrüßt neues Integrationsgesetz

Korosec: „Wünsche älterer Personen berücksichtigt“

Zufrieden mit dem heute im Ministerrat beschlossenen Integrationsgesetz zeigt sich die Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes, Ingrid Korosec. „Das Gesetz reflektiert weitgehend die Wünsche und Erwartungen der älteren Generation“, erklärt Korosec. Vor allem die auf Initiative von Integrationsminister Sebastian Kurz in das Gesetz implementierte, verpflichtende gemeinnützige Arbeit für asylberechtigte Mindestsicherungsbezieher sei aus Sicht des Seniorenbundes zu begrüßen, führt Korosec weiter aus. Neben der

gemeinnützigen Arbeit sieht das neue Integrationsgesetz unter anderem ein verpflichtendes Integrationsjahr sowie mehr Deutsch- und Wertekurse vor. „Letztlich geht es darum, eine bessere Integration von Flüchtlingen sicherzustellen. Davon profitieren alle Beteiligten und alle Generationen“, schließt Korosec.



## GESUNDHEIT

Wien, 29. März 2017

## Seniorenbund zu den CT/MR Wartezeiten

Das lange Warten hat nun endlich für die Patientinnen und Patienten ein Ende

Das lange Warten auf Computertomographie- und Magnetresonanz-Untersuchungen sollte nun endlich ein Ende haben. Darauf haben sich Wirtschaftskammer und Sozialversicherung geeinigt. „Dieser Verhandlungserfolg ist vor allem für die Patientinnen und Patienten mehr als notwendig!“ begrüßt Ingrid Korosec, Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes, das Verhandlungsergebnis bezüglich der Verkürzung der

Wartezeiten für lebenswichtige Untersuchungen. Um diese langjährige Forderung des Österreichischen Seniorenbundes umsetzen zu können, wurden Deckelungen bei der Bezahlung durch die Kassen aufgehoben. „Bei der Diagnose von Erkrankungen geht es oft um Stunden, um einen Therapieerfolg erzielen zu können. Jeder gewonnene Tag ist somit hilfreich und ein Gewinn!“ so Korosec abschließend.



Wien, 6. April 2017

## Korosec zum Weltgesundheitstag: „Bewegung hält jung“

Seniorenbund-Präsidentin: „Jede Bewegung ist besser als keine Bewegung“



Foto: © Patrizia Tilly

Anlässlich des Weltgesundheitstages empfiehlt Ingrid Korosec, Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes, den Seniorinnen und Senioren, ihr Gesundheitsbewusstsein durch mehr Bewegung zu stärken. „Die ältere Generation wächst nicht nur

zahlenmäßig, sie wird auch immer unternehmungslustiger und sportlicher. Die steigende Lebenserwartung ermöglicht uns, länger aktiv zu bleiben. Ausreichend Bewegung bildet die Voraussetzung für körperliche und geistige Gesundheit und die daraus resultierende Freude am Leben. Letztlich geht es um einen Spagat zwischen Spaß und Effizienz“, weiß Korosec und verweist in diesem Zusammenhang auf die zahlreichen Sportaktivitäten, die der Seniorenbund über seine Landesorganisationen anbietet. „Ich spreche nicht von Hochleistungssport, es geht um Bewegung, die Spaß macht. Schließlich gilt: Jede Bewegung ist besser als keine Bewegung.“

## ERWACHSENENSCHUTZGESETZ

Wien, 30. März 2017

## Aubauer zum Erwachsenenschutzgesetz: Qualität der Vertretungen wird stärker gesichert

Nationalrat gibt grünes Licht für den neuen Erwachsenenschutz

Das neue Erwachsenenschutzgesetz, zu dem der Nationalrat heute grünes Licht gab, bringt Verbesserungen für uns alle von historischer Dimension. In Österreich gibt es fast 60.000 besachwaltete Menschen, für die es nun mehr Selbstbestimmung und weniger gerichtliche Vertretungen gibt. Wenn ein gerichtlicher Vertreter allerdings trotz aller Bemühungen nicht vermieden

werden kann und ein Notar oder Rechtsanwalt bestellt wird, soll künftig die Qualität stärker gesichert sein. Das sagte heute, Mittwoch, ÖVP-Seniorensprecherin und Seniorenbund-Vizepräsidentin Abg. Mag. Gertrude Aubauer anlässlich der Debatte im Nationalrat. „Viele Senioren fürchten sich davor, komplett entmündigt zu werden – damit wird jetzt Schluss sein.“



Es gibt künftig keine Vertretung mehr für alle Lebensbereiche, sondern nur für gewisse Aufgaben oder bestimmte Bereiche. Die Familie wird künftig viel mehr einbezogen als bisher, das war der Wunsch vieler Angehöriger“, erläuterte Aubauer und ergänzt: „Oftmals wurden auch Sachwalter sehr rasch bestellt, ohne sich die Bedürfnisse des Betroffenen anzuschauen. Auch damit wird Schluss sein. Jeder einzelne Fall wird geprüft. Es kommt eine maßgeschneiderte Lösung für jeden Einzelnen! Das heißt, man erhält nur so viel Unterstützung wie unbedingt notwendig.“

Wenn ein gerichtlicher Vertreter trotz aller Bemühungen nicht vermieden werden kann, so soll künftig die Qualität stärker gesichert sein, verweist Aubauer darauf, dass manche Kanzleien dutzende Sachwalterschaften übernehmen und dann die Betroffenen beklagen, dass sie

ihren Vertreter wochenlang nicht sprechen können, geschweige denn zu Gesicht bekommen. Rechtsanwälte und Notare sollen daher künftig nicht mehr als 15 Vertretungen übernehmen dürfen. „Will jemand darüberhinaus gehen, so muss er sich in eine spezielle Liste besonders Qualifizierter eintragen lassen, die der Kontrolle der Kammern unterliegt“, so Aubauer. „Die Sicherung der Qualität wird mir als Seniorenvertreterin ein großes Anliegen sein.“ Die Abgeordnete verwies zudem auf die vorgesehene Aufwertung der Vorsorge-Vollmacht, wie sie auch ein wichtiges Anliegen im Rahmen der Enquete-Kommission „Würde am Ende des Lebens“ 2014/15 war.

„Der neue Erwachsenenschutz bringt einen Riesenschritt in Richtung mehr Selbstbestimmung und mehr Menschlichkeit“, schloss die Abgeordnete.

## LIVE AUS DEM PARLAMENT



**Gertrude Aubauer**  
Abgeordnete zum Nationalrat

### Abg.z.NR. Mag. Gertrude Aubauer berichtet aktuell aus dem Nationalrat

#### Abg.z.NR. Mag. Gertrude Aubauer:

Frau Präsidentin!  
Geschätzter Herr Minister!  
Hohes Haus!

In diesem Sinne freuen wir uns auf Ostern! Ich danke Ihnen, Herr Minister,

dass Sie die Finanzierungsfragen so klar dargestellt haben und ein für alle Mal klargemacht haben, dass die Finanzierung für die nächste Zeit jetzt einmal gesichert ist.

Ich möchte wieder auf die menschliche Dimension dieses Gesetzes



zurückkommen. Worum geht es uns denn? – Meine Damen und Herren, stellen Sie sich vor, dass von einem Tag auf den anderen ein komplett fremder Mensch über Ihr Leben bestimmt! Das passiert derzeit zu oft und viel zu früh.

Bei uns im Seniorenbund langen immer wieder verzweifelte Hilferufe ein: Der Sachwalter hat als Wohnort gegen den Willen des Betroffenen ein Pflegeheim verfügt, hat gegen den Willen des Betroffenen das Haus verkauft oder es gibt viel zu wenig Taschengeld. Das sind die Probleme, da brauchen wir ganz, ganz dringend Verbesserungen.

Viele Senioren fürchten sich, dass sie von einem Tag auf den anderen entmündigt werden. Deshalb, geschätzte Damen und Herren, fällt uns Senioren jetzt ein Stein vom Herzen, dass künftig die Mitbestimmung, die Selbstbestimmung eine viel, viel größere Rolle spielen wird. Künftig kann jeder so weit wie möglich und so lange wie möglich

selbstbestimmt leben.

Wenn wir das neue Gesetz hier so umsetzen, dann heißt es nämlich: unterstützen statt entmündigen; jeder bekommt genau eine maßgeschneiderte Hilfe. In vielen Fällen wird ein gerichtlicher Sachwalter, künftig heißt es ja Erwachsenenvertreter, überhaupt zu vermeiden sein, denn manchmal reichen auch lediglich eine Pflegehilfe oder Hilfe bei Bankgeschäften oder beim Ausfüllen von Formularen aus. Also was bringt das Gesetz den Betroffenen, geschätzte Damen und Herren? – Mehr Lebensqualität, mehr Selbstbestimmung, und das ist mehr Menschlichkeit. Besten Dank, Herr Minister, auch für Ihren persönlichen Einsatz, und auch all den Kollegen, die sich für diese Verbesserungen so engagiert haben. Uns liegt das ganz besonders am Herzen, denn was gibt es Wichtigeres in einer Gesellschaft, als denen zu helfen, die Hilfe brauchen? – Danke schön.

## EUROPA

Wien, 24. März 2017

### Seniorenbund: Ein klares Ja zur Stärkung der Europäischen Union

60 Jahre EU: Korosec und Becker erinnern an „Europäischen Gedanken“



Foto: norman blue-Fotolia

Anlässlich des 60. Jahrestages der Unterzeichnung der Römischen Verträge, aus denen die heutige Europäische Union hervorgegangen ist, zollen die Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes, Ingrid Korosec, und Europa-Abgeordneter Generalsekretär Heinz K. Becker all jenen Personen höchsten Respekt, die sich für ein „neues Europa“ eingesetzt und entschlossen an dessen Realisierung mitgewirkt haben.

„Die Europäische Union ist die politisch





und wirtschaftlich erfolgreichste Gemeinschaft von Nationalstaaten in der Geschichte. Obwohl sich die EU 60 Jahre nach Grundsteinlegung zahlreichen neuen Herausforderungen ausgesetzt sieht, gibt es keine vergleichbare Alternative, um uns EU-Bürgerinnen und -Bürgern den bestehenden Frieden und den wachsenden Wohlstand langfristig zu sichern. Seit der Unterzeichnung der Römischen Verträge am 25. März 1957 hat es in der heutigen EU keinen Krieg

gegeben“, betont Korosec. „Ich bin zuversichtlich, dass die EU aus den aktuellen Krisen gestärkt hervorgehen wird. Wer den Glauben an die gemeinsame europäische Zukunft verliert, der verliert den Glauben an sich selbst. Im Interesse aller Generationen von Jung bis Alt sind wir verpflichtet, gerade jetzt mit aller Kraft für die Stärkung der Europäischen Union zu kämpfen!“, ergänzt Becker.

Straßburg, 5. April 2017

## Becker: Facebook und Co wie traditionelle Medien in die Verantwortung nehmen

### EU-Parlament debattiert Hetze, Populismus und "fake news" in sozialen Medien

Soziale Medien wie Facebook, Twitter und Co sollen wie traditionelle Medien behandelt werden und unter die europäische Mediengesetzgebung fallen. Das forderte der Europaabgeordnete Heinz K. Becker heute bei einer Debatte im EU-Parlament. "Facebook, Twitter, Youtube und Co. versuchen sich zu einfach aus der Verantwortung zu stehlen. Sie sind nicht neutrale Briefträger, sondern Medienplattformen. Als solche müssen sie auch rechtlich eingestuft werden. Damit sie - wie andere Medien auch - für ihre Inhalte gerade stehen müssen", so Becker. "Die sozialen Medien sind derzeit nicht effizient genug im Kampf gegen Online-Hetze. Das Entfernen von gemeldeten Hasspostings dauert immer noch viel zu lange. Es geht beim Stoppen der Weiterverbreitung ja nicht um Stunden, sondern um Minuten", kritisierte Becker. Das Plenum des Europäischen Parlament debattiert heute einen Nachmittag lang mögliche Vorgangsweisen der EU angesichts von Hetze, Populismus und sogenannten "fake news" in sozialen

Medien. "Es gibt bereits freiwillige Selbstverpflichtungen der IT-Firmen. Wenn diese mit ihren Megagewinnen das Problem nicht selbst in den Griff bekommen, muss die EU mit Gesetzen durchgreifen", so der ÖVP-Politiker.



Eine Untersuchung der EU-Kommission zeigt, dass IT-Konzerne Hasspostings nur in 40 Prozent der Fälle innerhalb von 24 Stunden löschen, während aber innerhalb von 48 Stunden bereits 80 Prozent der Hassbotschaften in sozialen Netzwerken weiterverbreitet wurden.



## AKTUELLES

Wien, 29. März 2017

### Seniorenbund gratuliert Alfred Riedel zum Präsidenten des Österreichischen Gemeindebundes

Dankeschön an Helmut Mödlhammer

„Herzliche Gratulation an Alfred Riedel zur Wahl des Präsidenten des Österreichischen Gemeindebundes! Wir freuen uns bereits auf die zukünftige Zusammenarbeit!“ so Ingrid Korosec, Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes. Der Niederösterreicher Alfred Riedl bringt als Bürgermeister der Gemeinde Grafenwörth, welcher er seit 1990 vorsteht, beste Erfahrungen mit sich. Außerdem zog er bereits 1998 in den niederösterreichischen Landtag ein, dem er als Klubobmann-Stellvertreter seit 2003 unverändert angehört.

#### **Herzlichen Dank an Helmut Mödlhammer!**

Seit 1999 führte Helmut Mödlhammer die über 2.100, vorwiegend ÖVP dominierten, Gemeinden Österreichs an. Außerdem war er über 2 Jahrzehnte für seine Heimatgemeinde Hallwang, bei Salzburg, als Gemeindevertreter und auch als Bürgermeister aktiv. „Helmut, Dank Dir für Deine geleistete Arbeit der letzten Jahrzehnte. Du warst immer ein verlässlicher und mit Handschlagqualität ausgestatteter Partner für die Anliegen der Seniorinnen und Senioren!“ so Korosec abschließend.

## UMFRAGE – BITTE TEILNEHMEN!

Foto: VRD -Fotolia

Derzeit führt die Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft die Feldarbeit einer österreichweiten Mehrthemenumfrage durch und bittet Sie um Ihre wertvolle Unterstützung.



**Bitte nehmen Sie sich die Zeit (ca. 10 Minuten), den Online-Fragebogen zu beantworten, den Sie unter folgendem Link finden: [https://de.surveymonkey.com/r/Fragebogen\\_410](https://de.surveymonkey.com/r/Fragebogen_410)**

**Ihre Angaben werden VERTRAULICH behandelt.**



Sie suchen einen Raum für ein Seminar, für eine Firmenklausur, oder ein Zimmer für einen Ausflug nach Wien mitten im Grünen und doch in Wien?

Dann sind Sie im **SEMINARHOTEL SPRINGER-SCHLÖSSL** genau richtig.  
Das Springer Schlössl bietet gemütlich ausgestattete Zimmer  
in absoluter Park-Ruhelage in der Nähe dem Schloss Schönbrunn  
und ist auf Seminargäste spezialisiert.

**Unser Hotel ist besonders seniorenfreundlich  
und eine Oase der Entspannung.**

Weitere Informationen bekommen Sie unter Telefon:  
(01) 814-20/35, Fax: (01) 814-20/30 sowie auf der Homepage.

[www.springer-schloessl.at](http://www.springer-schloessl.at)